

Ulrich Ellison im Franziskaner



Der Texasrockstar Ulrich Ellison ist mit seiner Band Tribe am morgigen Donnerstag im Franziskaner zu erleben. BILD: HANS DANGEL

Bad Saulgau – Ulrich Ellison & Tribe – der Bluesrockstar aus Texas kommt wieder in den Franziskaner. Für E-Gitarren Fans ist das am Donnerstag, 28. April, um 20.30 Uhr nicht nur ein Leckerbissen, sondern ein Pflichttermin. So Hans Dangel, der Kultkneipeninhaber. Austin, Texas gilt übrigens als Mekka für Gitarristen in Sachen Blues und Rock. Seit acht Jahren mischt der Europäer Ellison dort kräftig mit. Geboren in Graz, war er zwar mit der Musik von Mike Oldfield, Peter Gabriel oder The Police aufgewachsen, doch die Plattensammlung seiner Eltern enthielt auch Miles Davis, Django Reinhard und Booker T. Ein Musikstudium brachte ihn nach Wien, wo er bald von den Granden der Wiener Studioszene entdeckt wurde. Aber die Wiener Pop-/Rockszene war erst der Anfang: Nach abgeschlossenem Jazzstudium ergatterte Ellison ein US-Scholarship. 2007 folgt der Sprung in die amerikanische Szene. Inzwischen konnte er dort drei der begehrten Downbeat-Jazzpreise abräumen und zählt zu Austins bekanntesten Musikern. Gerade erst am 19. März wurde er beim Austin Music Award als „Best Blues/Funk/Soul-Band“ gekrönt. Mehr als 200 Konzerte im Jahr, Fernseh- und Festivalauftritte zählen zum Alltag. Jetzt ist der Gitarrist auf seiner zweiten Europatournee und stellt sein neues Album „Dreamchaser“ vor, das deutlich rockiger und blueslastiger als die bisherigen Releases ausgefallen ist. Der Musiker beeindruckt sein Publikum mühelos und kontinuierlich mit einem Gitarrenstil, der leicht mit den Besten in der Welt konkurrieren kann. Die Vielfalt von verschiedenen Stilen wie Blues Rock, Jam und Jazz, seine Stimme und sein Gitarrenspiel hinterlassen einen dauerhaften Eindruck.

Landrätin wird Stellvertreterin

Kreis Sigmaringen – Die Versammlung des Zweckverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat Landrat Lothar Wölflle, Landrat des Bodenseekreises, einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Wie der Zweckverband mitteilt, wurde in gleicher Sitzung Stefanie Bürkle, Landrätin des Kreises Sigmaringen, ebenfalls einstimmig zur stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählt. Komplettiert wird das Führungstrio durch Wolf-Rüdiger Michel, Rottweiler Landrat, der die Stellvertreterfunktion seit Juli 2014 inne hat.

NACHRICHTEN

UNTERER HOLZWEG

Zwei Menschen bei Zusammenstoß verletzt

Hohentengen – Zwei leicht verletzte Personen und etwa 10000 Euro Sachschaden hat die Polizei bei einem Verkehrsunfall bilanziert. Der Vorfall ereignete sich am Sonntagabend gegen 19.15 Uhr beim Ortsteil Bremen, als ein 30-Jähriger mit seinem Audi von der Ausfahrt eines Reiterhofs in den Unteren Holzweg einbog und dabei mit dem Audi einer heranfahrenden 56-Jährigen zusammenstieß. Bei der heftigen Kollision prallte das abbiegende Fahrzeug mehrere Meter in die Ausfahrt versetzt, das andere landete in der angrenzenden Wiese. Rettungsdienstkräfte brachten beide Verletzten in Krankenhäuser. Die nicht mehr fahrbereiten Autos wurden abgeschleppt.

GRÄFIN-MONIKA-STRASSE

Unbekannte beschädigen Werbeschild von Agentur

Hohentengen – Beschädigt haben Unbekannte zwischen Samstag und Montag ein Werbeschild einer Versicherungsagentur zu Beginn der Gräfin-Monika-Straße. Laut Polizei liegt der geschätzte Sachschaden bei 500 Euro. Zeugen werden gebeten Kontakt mit dem Polizeirevier Bad Saulgau unter der Telefonnummer 07581/4820, aufzunehmen.

ZEUGENAUFRAF

Täter zerkratzen Lack von geparktem Auto

Bad Saulgau – Die Polizei sucht Zeugen, die unbekannte Täter beobachtet haben, die zwischen Samstagabend und Sonntagvormittag, an mehreren ordnungsgemäß an der Gutenbergstraße geparkten Autos den Lack zerkratzt haben. Mögliche Zeugen werden gebeten mit dem Polizeirevier Bad Saulgau, Telefon 0 75 81/48 20, Kontakt aufzunehmen.

BUNDESSTRASSE 311

Landrätin ruft Bürger zu Beteiligung auf

Kreis Sigmaringen – Das Bundesverkehrsministerium hat am 16. März den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 veröffentlicht. Die Verlegung der Bundesstraße 311 im Landkreis wurde darin bisher im Weiteren Bedarf mit Planungsrecht aufgenommen. „Unser Ziel ist es, die B 311 in den Vordringlichen Bedarf des BVWP zu bekommen. Dabei sind wir auch auf die Mithilfe unserer Bürger angewiesen.“, teilt Landrätin Stefanie Bürkle mit. „Jeder Bürger kann noch bis zum 2. Mai seine Meinung einbringen“, sagt die Landrätin. Den Link dazu, einen Muster-text sowie zusätzliche Informationen befindet sich auf der Internetseite des Landratsamtes.

Ein Hoch auf die Rotarier



Das Trompetercorps der Stadtgarde zu Pferd Saulgau bläst das Signal zum Beginn der Jubiläumsveranstaltung. BILDER: REINHARD RAPP

- Rotary-Club Bad Saulgau-Riedlingen feiert sein 50-jähriges Bestehen
- Präsident Karl-Heinz Birzer freut sich im Stadtforum über viele Ehrengäste

VON REINHARD RAPP

Bad Saulgau – Einen Jubiläumsgruß in Form eines Aufmarschs mit Serenade durch Spielmannszug, Stadtmusik und Trompetercorps brachten die Bürgerwache Saulgau, die Stadtgarde zu Pferd Saulgau und eine Abordnung der Bürgerwache Mengen den Gästen an der Feier 50 Jahre Bestehen des Rotary-Clubs Bad Saulgau-Riedlingen. Hauptmann und Kommandant Frank Riegger meldete dem Präsidenten des Rotary-Clubs, Karl-Heinz Birzer, die angetretenen Formationen der historischen Wehren beider Städte im Stadtforum und entbot die Glückwünsche der Bürger im bunten Rock.

Ein halbes Jahrhundert ist bisher vergangen, seit sich im Dezember 1965 insgesamt 21 Mitglieder zur Gründungsversammlung des Rotary-Clubs Riedlingen-Saulgau in der Kleber-Post trafen. Bereits wenige Wochen später erteilte Rotary-International dem Club die Charter und gefeiert wurde dieser im Juni 1966 in der Aula der Brechenmacherschule. Um diesen runden Geburtstag gebührend zu feiern, hatte Präsident Birzer die Mitglieder und Ehrengäste ins Stadtforum eingeladen. Die Gründungsgeschichte des Clubs setzte Birzer in seinem Willkommensgruß an vordere Stelle und hob besonders die Anwesenheit von Ludwig Durach und Hans Kümmerle hervor, die mit dem an der Teilnahme verhinderten Bruno Effinger zu den Gründungsmitgliedern gehören. Rotary-Clubs in Österreich und der Schweiz, mit denen seit langer Zeit Partnerschaften bestehen, und deren Vertreter Guido Eberle und Thomas Pauzenberger ebenfalls Grußbotschaften überbrachten, gehörten ebenso zur langen Liste der namentlich Erwähnten, wie die Clubs aus Oberschwaben und von der Schwäbischen Alb. Für diese und in Vertretung des Governors gratulierte Holger Klein, Präsident des Rotary-Clubs Ebingen-Zollernalb.



Präsident Karl-Heinz Birzer freut sich, dass das Jubiläum in seine Amtszeit fällt.



Großes Lob verteilt Landrätin Stefanie Bürkle für das Engagement des Rotary-Clubs.

Präsident Birzer bezeichnete die Historie des Rotary-Clubs Bad Saulgau-Riedlingen als einen Marathon, verwies aber sofort auf die Chronik, die am Schluss der Veranstaltung vorgestellt wurde. Eingangs gab Birzer einen kurzen Einblick in das, was Rotary bedeutet, nämlich mehr als eine Million Frauen und Männer weltweit, die internationale Freundschaften pflegen, nach sozialen Grundsätzen leben und gemeinsam dort anpacken, wo Hilfe dringend benötigt wird. Allein in Deutschland sind etwa 53000 Mitglieder in gut 1000 Clubs organisiert. Zu den Aktivitäten des Jubiläumsclubs in den vergangenen 50 Jahren nannte Birzer die Summe von mehr als 450000 Euro, die für regionale und internationale Projekte gespendet wurden. Heuer stehen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der musikalischen Ausbildung und in der Suchtprävention, die Unterstützung der Tafelläden in Bad Saulgau, Riedlingen und Mengen wie auch verschiedene Flüchtlingsprojekte im Fokus des Clubs. Dafür soll der Be-

trag von etwa 25000 Euro aufgebracht werden.

Ein enormes Maß an Anerkennung zollte Landrätin Stefanie Bürkle der Arbeit von Rotary und insbesondere der des Clubs. „Sie tun Gutes da, wo es vor Ort gebraucht wird, Sie verlangen nicht nur von anderen, sondern packen selber an“, sagte Bürkle. Der Aufzählung von Bereichen, in den sich der Rotary-Club bereits engagiert hat, fügte die Landrätin ihren Dank und ihren Glückwunsch an.

Mit einem musikalischen Leckerbissen erfreute das Kammerensemble der Jungen Philharmonie Oberschwaben unter der Leitung von Alban Beikircher die Festversammlung bevor der Landtagsabgeordnete Guido Wolf das Wahlergebnis analysierte, von den Koalitionsverhandlungen berichtete und die Krise der Volksparteien hinterfragte.

Im Schlusswort resümierte Karl-Heinz Birzer den Festabend und bedankte sich bei den Gästen, den Helferinnen und Helfern sowie bei den Sponsoren.

Klangliche Aspekte der Kunst

Künstlerin Ursula Hauptenthal und Musiker Joachim Irmmler geben Konzert in der Ausstellung

Sigmaringen (imi) Dass die Kunstobjekte von Ursula Hauptenthal, die gerade in den Galerieräumen der Alten Schule in Sigmaringen präsentiert sind, nicht nur visuell überzeugen, sondern ebenso einen klanglichen Reiz beinhalten, dies erlebten die Besucher bei einem Konzert. Die Künstlerin ließ durch Zupfen, Anschlagen, und Streichen des Metalls und der Saiten eine aufregende Musik entstehen, deren sphärische Klänge Joachim Irmmler auf seiner elektronischen Anlage kongenial ergänzte.

Geschmeidig und elegant bewegte sich Ursula Hauptenthal von einem Kunstobjekt zum nächsten, wand sich

mit der Leichtigkeit eines Fisches, der sich in der Strömung treiben lässt, unter den Metallen und Saiten hindurch, um sich jedem einzelnen Objekt eingehend zu widmen. Sie öffnete den Zuhörern das unglaublich breite klangliche Spektrum, welches diese bereithalten. Durch den Schlag der flachen Hand oder mithilfe eines Klöppels und durch Zupfen und Streichen mit dem Geigenbogen in Schwingung gebracht, verbreiteten sich die Töne im Raum, wurden zur kleinen Melodie und Klingerlebnissen, die an Meeresrauschen, an das Aneinanderreiben von Blättern oder Ästen sowie die Geräusche der Unterwasserwelt denken ließen. Man meinte, dem Dialog von Walen zu lauschen, die aus großer Distanz von der Unbeschwertheit und Freiheit ihres schwerelosen Daseins künden.

Fokussiert agierte Ursula Hauptenthal an ihren Metallen, lauschte in sie hinein und verband sich mit ihrem Klang. Der Augenkontakt zu Joachim Irmmler bildete den einzigen Konzentrationspunkt außerhalb der Objekte. Im musikalischen Dialog mit ihm entstanden Klangräume, die sich zu orchestralem Volumen entwickelten, um dann wieder zu Meditativem zu wechseln. Joachim Irmmler und Ursula Hauptenthal erhielten nach dem fast einstündigen Konzert kräftigen Applaus und strahlten sich glücklich an, da ihnen die Klangsynthese von Metall und elektronischen Tönen eindrucksvoll gelungen war.

Die Ausstellung läuft bis 16. Mai. Öffnungszeiten: mittwochs, samstags, sonn- und feiertags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.



Musiker Joachim Irmmler ergänzte das Konzert mit sphärischen Klängen.



Ursula Hauptenthal brachte in der Ausstellung in der Alten Schule ihre Kunstobjekte zum Klingeln. BILDER: ISABELL MICHELBERGER